



le chant trouvé



L'HOMME ARMÉ

Musik aus der Zeit der Bauernkriege

Montag, 24.3.25 | 18 Uhr

Wenzelsaal im Rathaus Würzburg

Programm

Cantus firmus und Improvisationen	L'homme armé
Josquin Desprez (1450-1521)	<i>Missa l'homme armé super voces musicales</i> , Agnus Dei I und II
Josquin Desprez	L'homme armé à 4
Heinrich Isaak (1450-1517)	La Morra
Claudin de Sermisy (1490-1562)	Un jour Robin alloit aux champs
Jacob van Eyck (1590-1657)	Buffons
Fliegendes Blatt von 1525	Und wollt ihr hören ein neu Gedicht
Hans Buchner (1483-1538)	Benzenauer, Danz moss
Cantus firmus	Da Pacem Domine
Pierre Certon (1515-1572)	Da Pacem des Laboueurs
Improvisation	Da Pacem Domine
Hans Kotter (1480-1541)	Us tiefer Not schry ich zu dir
Josquin Desprez	En l'ombre d'un buissonet
Anonym (14. Jahrhundert)	Tre Fontane
Henry VIII (1491-1547)	Pastime with good company
Johannes Weck	Spanieler Tanz
Costanzo Festa (~1480/90-1545)	Da Pacem Domine
Cristóbal de Morales (1500-1553)	<i>Missa l'homme armé</i> , Dona nobis pacem

Texte und Übersetzungen

L'homme armé

L'homme armé doibt on doubter.
On a fait partout crier
Que chascun se viengne armer
D'un haubregon de fer.
L'homme armé doibt on doubter.

Den Mann in Waffen muss man fürchten.
Überall hat man ausrufen lassen,
Dass jeder sich bewaffnen solle
Mit einem eisernen Kettenpanzer.
Den Mann in Waffen muss man fürchten.



Josquin Desprez: *Missa l'homme armé super voces musicales, Agnus Dei I und II*

Agnus Dei,
Qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis.

Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Erbarm dich unser.

Sermisy: *Un jour Robin*

Un jour Robin alloit aux champs,
Jouant galant au tour de sa bouteille,
Mettant souvent le nez dedans,
Riant des dents que c'étoit grande merveille.
Le piot lui sembla si bon
Qui prit serpette et serpillon
Pour vendanger la treille.
Et puis reprit son boutillon
Pour mieux fourrer son coquillon
Du vin à une oreille.

Einmal ging Robin in den Weinberg
und spielte den Dandy mit seiner Weinflasche,
Er schnüffelte an seinem Krug wie ein feiner
Herr, Und lachte über seine eigene Pointe.
Der Schnaps schien ihm so göttlich zu sein,
Er zückte seine Messer mit der Absicht
Für sich einen Weinstock zu ernten.
Wieder beugte er sich über seine Flasche
Um besser eine größere Kuhle zu machen
In solch einen herrlichen Wein.

Fliegendes Blatt von 1525 (Auszug), Melodie: Reformationslied von 1524

Es geht ein frischer Sommer daher,
Da werdt ihr hören neue Mär,
Der Schimpf, der wird sich machen.
Wird über Münch und Pfaffen gehn,
Sie weinen oder lachen.

(*Reformationslied*)

Und wollt ihr hören ein neu Gedicht
Wie sich der Bauer auf Schalkheit verpflichtet?

Gelübd und Eid vergessen
Die Herren vertreiben überall
Das haben sie sich vermessen.

Zum Dorf ein was ihn'n allen gach
Manch stolzer Mann der eilt ihn'n nach
Begehrt sich an ihnen zu rächen
Flieht! Flieht! Das war ihr Geschrei
Ihr Ordnung taten sie zerbrechen.

Da nun daselb also zugging
 Manch Bauer großen Schaden empfieng
 An Leib und auch an Gute.
 Flieht! Flieht! Das war ihr best Geschrei
 Wie angst war ihnen zu Mute!

Ja, wer hat mehr gehört solch G'schicht?
 Zwölftausend Bauern hatten sich verpflichtet
 Hab und Gut zu gewinnen.
 700 Mann schlugen sie aus dem Feld,
 Die Kunst tat ihnen zerrinnen.

Da pacem Domine

Ant.

D A pa-cem Dómi-ne in di-é-bus no-stris:
 qui-a non est á-li- us qui pugnet pro no-bis,
 ni-si tu De- us no-ster.

Da pacem, Domine,
 In diebus nostris
 Quia non est alius
 Qui pugnet pro nobis
 Nisi tu Deus noster.

Verleih uns Frieden gnädiglich,
 Herr Gott, zu unsern Zeiten.
 Es ist doch ja kein anderer nicht,
 Der für uns könnte streiten,
 Denn du, unser Gott, alleine.

Certon: Da pacem des laboureurs

O Dieu, que nul ne peult desdire
 Tu sçais et cognois si je ments,
 Que plus n'ay chevaux ne iuments
 A qui doncques pourray je dire.
 DA
 Fors à toy coronal de tous,
 Qui les peulx casser sans danger;
 Je te supplie pour me venger,
 Le donner et aussi à nous
 PACEM.

La paix nous serroit necessaire,
 A mon aduis, et neantmoins:
 Si tu veulx punir les humains,
 Tu en as cause et le peulx faire,
 DOMINE.
 Les bons peres que nous avions,
 Combien qu'au monde eussent este
 Jamais telle meschanceté,
 Ne veirent comme nous voyons
 IN DIEBUS NOSTRIS.

O Herr, nichts kann zurückgenommen werden,
 Du erkennst und schlägst zu, wenn ich lüge,
 Ich habe weder Pferde noch Stuten mehr:
 An wen könnte ich mich also wenden
 GIB
 Außer an dich, über allem krönend,
 Der sie ohne Gefahr zerstören kann.
 Um mich zu rächen flehe ich dich an,
 Ihnen und uns auch
 FRIEDEN zu geben.

Wir brauchen den Frieden.
 Und trotzdem:
 Wenn du die Menschen bestrafen willst,
 Hast du Grund dazu und kannst es tun,
 HERR.
 Die guten Väter, die wir haben,
 Wie viele auch auf der Welt gewesen sind,
 Niemals haben sie solche Bosheit gesehen,
 Wie wir sie sehen
 IN UNSEREN TAGEN.

En la sueur de mon visage
Je labeur' et si meurs de faim.
Trois jours a que morceau de pain,
Je n'ay mangé en mon mesnage,
QUIA NON EST.

J'ay planté, sermé, vendagé.
J'ay fumé les champs et patis.
Pour donner vie à mes petis:
Mais, helàs! Le tout a mangé
ALIUS.

Non pas un seul Dieu sçait combien,
L'on me fait tous les jours d'alarmes.
Tant larrons, sergens que gendarmes.
Et autres avec qu'on sçait bien.

QUI
Pour à mes veaulx la teste fendre,
Pour bien escorcher mes moutons,
Sont gent qui ont barbes aux mentons,
Mais cherchez qui pour nous defendre
PUGNET.

Hèlas, hèlas! C'est bien pour ce debattre
Entre nous pauvres laboureurs?
Quand un tas de meschans coureurs
Nous battent au lieu de combattre
PRO NOBIS.

O mon Createur, quand je pense
A ta bonté je me conforte:
Sçachant que du mal que je porte,
Nul ne m'en fera recompense
NISI TU DEUS NOSTER.

Josquin: En l'ombre d'ung buissonet

En l'ombre d'ung buissonet, au matinet,
Je trouvay Bellon, m'amy
Qui faisoit ung chapelet,
De lavande et de muguet,
En l'ombre d'ung buissonet, au matinet,
De si bon het.

Je luy dis: „Dieu, te begnyne
Je te prie, Bellon, m'amy,
Ayme moy, je suis Robin.“
„Robin, par sainte Marie,
je ne t'aymeray ja grain.“
„Je te donneray de mon pain
Ung grand plain poing
de la croute et de la mye,
Si tu veulx estre m'amy.“

Im Schweiß meines Angesichts
Schuffte ich, und wenn ich vor Hunger sterbe.
Drei Tage lang habe ich nur ein Stück Brot
In meinem Heim gegessen,
DENN ES GIBT NICHTS.

Ich habe gepflanzt, gesät und gelesen,
Ich habe die Felder gedüngt und gelitten,
um meinen Kleinen Leben zu geben:
Aber Ach! Alles hat
EIN ANDERER gegessen.

Nicht ein einziger Gott weiß, wie viel
Man mir angetan hat all die Tage der Unruhe.
Sowohl von Räubern, Soldaten sowie Polizisten
Und von anderen weiß man, dass
DIE,
Um meinen Kühen den Kopf zu spalten,
Um meine Schafe zu häuten,
Gestandene Männer sind.
Aber sucht jemanden, der, um uns zu verteidigen,
KÄMPFT.

Ach! Wofür ist es gut, dieses Streiten
Unter uns armen Feldarbeitern?
Während ein Haufen böser Reiter
Uns schlägt statt
FÜR UNS zu kämpfen.

O mein Schöpfer, wenn ich
An deine Güte denke, tröste ich mich:
Wissend, dass vom Schlechten, das ich trage,
Nichts mir Lohn bringen wird,
AUSSER DIR, UNSER GOTT.

Im Schatten eines Busches, eines Morgens,
Fand ich Bellon, meine Freundin,
die ein Kränzchen aus Lavendel
und Maiglöckchen flocht,
Im Schatten eines Busches, am Morgen,
war sie guter Dinge.

Ich sage zu ihr: „Gott segne dich,
Ich bitte dich, Bellon, meine Freundin,
Liebe mich, ich bin Robin.“
„Robin, bei der heiligen Jungfrau Maria,
Ich werde dich nicht ein Körnchen lieben.“
„Ich würde dir von von meinem Brot
ein gutes Stück geben,
von der Kruste und von der Krume,
Wenn du meine Geliebte sein willst.“

Henry VIII: Pastime with good company

Pastime with good company
I love, and shall until I die!
Grudge who lust; but none deny!
So God be pleased, thus live will I!
For my pastance,
Hunt, sing, and dance!
My heart is set.
All goodly sport
For my comfort,
Who shall me let ?

Zeitvertreib mit guter Gesellschaft liebe ich
Und das sollte ich auch, bis ich sterbe.
Mag neiden, wer will, aber niemand bestreiten!
So sei Gott erfreut und so werde ich leben.
Zu meinem Zeitvertreib
Zu jagen, singen und tanzen
Ist mein Herz ausgerichtet:
Zu jedem ansehnlichen Sport
Der zu meinem Wohl ist;
Wer sollte mich lassen?

Youth must have some dalliance!
Of good, or ill, some pastance!
Company, methinks, then best,
All thoughts and fancies to digest!
For Idleness
Is chief mistress
Of vices all!
Then who can say,
But mirth and play
Is best of all!

Jugend muss etwas Minnenspiel haben,
Zum Guten oder Schlechten etwas Zeitvertreib;
Gemeinschaft dünkt mir am besten zu sein,
Um alle Gedanken und Launen zu verarbeiten.
Denn Untätigkeit
Ist die oberste Meisterin
Aller Laster.
Wer kann also sagen,
Etwas anderes als Fröhlichkeit und Spiel
Sei das beste von allem?

Company with honesty
Is virtue, vices to flee!
Company is good, and ill;
But every man hath his free will!
The best ensue!
The worst eschew!
My mind shall be;
Virtue to use,
Vice to refuse!
Thus shall I use me!

Ehrenhafte Gesellschaft
Birgt die Kraft, Lastern zu entfliehen.
Gemeinschaft ist so gut wie schlecht,
Doch jeder Mensch hat seinen freien Willen.
Den Besten zu folgen,
Die schlechtesten meiden,
Soll mein Sinn sein;
Tüchtigkeit zu gebrauchen,
Laster zu meiden,
So sollte ich mich verhalten!

Festa: Da pacem

Da pacem, Domine,
In diebus nostris
Quia non est alius
Qui pugnet pro nobis
Nisi tu Deus noster.

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn du, unser Gott, alleine.

Morales: *Missa l'homme armé, Dona nobis pacem (Agnus Dei III)*

Agnus Dei,
Qui tollis peccata mundi,
Dona nobis pacem,
Amen.

Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Gib uns deinen Frieden,
Amen.

le chant trouvé

Das Ensemble *le chant trouvé* knüpft an die aus der Renaissance überlieferte Improvisationspraxis des *chanter sur le livre* oder auch *cantus super librum* an. Dabei wird mehrstimmig »über dem Buch« gesungen, d.h. ausgehend von einer Vorlage (etwa einem gregorianischen Choral oder einer weltlichen Chanson) ein Stück improvisiert. Die Musikerinnen und Musiker beleben diese Praxis neu, indem sie – meist aus musikalischen Vorlagen der Renaissance – improvisierend neue Stücke entwickeln. Dabei wagt sich das Ensemble regelmäßig auch in neuere Stilstiken und Tonräume sowie stilungebundene Improvisationen vor. Jenem Auf- und Er-Finden der Musik verdankt sich der Name des Ensembles, dessen Mitglieder u.a. Musiktheorie, Schulmusik, Alte Musik, Komposition und Gesang studier(t)en.

Wichtige Projekte waren die Klanginstallation und Performance zur Ausstellung »Nachhall« von Jens Reulecke im Zentrum Shalom Europa Würzburg sowie eine Konzertreise zu den Ursprüngen der frankoflämischen Vokalpolyphonie in Nordfrankreich 2021; 2022 folgte eine Tournee nach Italien. 2023 feierte *le chant trouvé* sein Debüt beim Mozartfest Würzburg mit zwei Wandelkonzerten in der experimentellen Konzertreihe »Freispiel«. Seit einigen Jahren gestaltet das Ensemble regelmäßig Konzerte und Meditationen in der Würzburger Augustinerkirche und singt in den Spitalkirchen der Würzburger Umgebung. Zuletzt brachte das Ensemble im Juni 2024 in (ehemaligen) Synagogen Musik jüdischer Komponisten aus dem 16. und 20. Jahrhundert sowie Improvisationen über Lieder aus dem hebräisch-deutschen Liederbuch Sefer Ha-Shirim von 1912 zum Klingen.

Sopran: Merle Bastin, Alina Müller, Ronja Ramisch, Eva Schellong
Carolina Schremmer, Katja Irina Schröder

Alt: Almut Gatz, Paula Kaiser

Tenor: Markus Ritzel, Philipp Steigerwald

Bass: Julian Hermann, Jonathan Herz, Gustav Milazzo, Leon Rogge

Blockflöte: Paula Kaiser

Regal: Suyeon Choi, Gustav Milazzo (Klasse Prof. Ralf Waldner)

Bibelregal: Das Instrument wurde von Ture Bergstrøm gebaut und ist eine Kopie eines Originalinstruments um 1700, das im dänischen Musikmuseum Kopenhagen ausgestellt ist. Das Regal war zur Zeit der Bauernkriege ein beliebtes Tasteninstrument, welches gern für das häusliche Musizieren in der „Cammer“ verwendet wurde.

Almut Gatz

Almut Gatz, geboren 1981 in Heidelberg, studierte in Freiburg Schulmusik und Mathematik, dann Musiktheorie bei Eckehard Kiem. Neben einigen Lehraufträgen lehrte sie 2014-2017 Musiktheorie in Düsseldorf und 2016/17 im Rahmen einer Professurvertretung in Freiburg. Sie leitete mehrere Chöre und ist auch als Geigerin in Ensembles (Kammermusik, Alte Musik) aktiv. Seit 2017 ist sie Professorin für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg. Neben pädagogischen Fragen gilt ihr Interesse besonders der Kammermusik, der Musik Anton Weberns und der historischen Vokalimprovisation.

Unsere nächsten Termine stehen schon fest!

- 28.4. – 2.5.: *Semaine de la voix* mit Kit Armstrong in Hirson (Frankreich)
31.8. – 4.9.: Konzertreise *Sefer Ha-Shirim (Buch der Lieder)*

Sie wollen über unsere nächsten Konzerte informiert werden?

Dann melden Sie sich gern zu unserem Newsletter an.
Schicken Sie dazu eine kurze Mail an chanttrouve@gmx.de!

Sie wollen mehr über uns erfahren?

- Website: www.chanttrouve.org
Instagram: [@chanttrouve](https://www.instagram.com/chanttrouve)
Facebook: [@le chant trouvé](https://www.facebook.com/lechanttrouve)
Mail: chanttrouve@gmx.de

le chant trouvé e. V.

- Künstlerische Leitung: Almut Gatz
1. Vorsitzende/Kassenverwaltung: Paula Kaiser
2. Vorsitzende: Merle Bastin

